

Die Aufgabe dieser Seminare besteht in erster Linie darin, den Propagandisten bei der Vorbereitung auf ihren Zirkelunterricht in ideologischer und methodischer Hinsicht zu helfen, über jedes Thema wird mit den Propagandisten ein Seminar durchgeführt, wobei es bei manchen Themen, die an mehreren Zirkeltagen zu behandeln sind, notwendig sein wird, mehrere Seminare durchzuführen.

### Die Arbeit im Seminar

Zu Beginn des Propagandistenseminars sollte der Seminarleiter eine kurze Einführung in das zu behandelnde Thema geben und dabei die Aufmerksamkeit der Propagandisten auf die Hauptprobleme lenken. Der Seminarleiter sollte während des ganzen Seminars darauf achten, daß diese Probleme wirklich im Mittelpunkt der Diskussion stehen. In einer kameradschaftlichen Diskussion sollen sich die Propagandisten dann die Hauptprobleme des Themas erarbeiten, aus den theoretischen Leitsätzen die Schlußfolgerungen und Lehren ziehen.

Es ist notwendig, daß auch methodische Fragen im Seminar behandelt werden, indem z. B. die Propagandisten darüber beraten, wie sie dieses oder jenes Problem im Zirkel behandeln, oder wie sie mit den \* Methodischen Anleitungen ^ von der Abteilung Propaganda des Zentralkomitees arbeiten können. Ein Austausch der Erfahrungen im Seminar wird dazu beitragen, die methodischen Fähigkeiten der Propagandisten zu entwickeln.

Von großer Wichtigkeit für den Erfolg des Seminars ist es, daß die Propagandisten bereits vorher die entsprechende Literatur studiert haben und gut vorbereitet zum Seminar kommen. Dann können auch die während des Studiums aufgetretenen Unklarheiten geklärt werden. Die Propagandisten sollten ihr ausgearbeitetes Manuskript für den Zirkel mitbringen, um es auf Grund der Arbeit im Seminar zu überprüfen, zu verbessern und zu ergänzen. Eine solche Seminararbeit hat aber zur Voraussetzung, daß sich der Seminarleiter schon vor dem Seminar mit den Propagandisten beschäftigt, ihnen Anleitung beim Selbststudium und bei der Ausarbeitung ihres Manuskripts für den Zirkel gibt.

Im Seminar sollen auch die Hinweise über die Verwendung von schöngeistiger Literatur, von Anschauungsmaterial, Karten und Skizzen, die in den „Methodischen Anleitungen“ der Abteilung Propaganda des Zentralkomitees enthalten sind, mit besprochen werden.

Die Propagandistenseminare sollen sich dadurch auszeichnen, daß sie zu Stätten des wissenschaftlichen Meinungsaustausches unter den Propagandisten werden. Sie sollen die Propagandisten zu einer kämpferischen Haltung und zur Parteilichkeit bei der Behandlung der Probleme des Marxismus-Leninismus erziehen, bei ihnen das Interesse am wissenschaftlichen Studium und die Freude an der propagandistischen Arbeit entwickeln.

Es wird die Aufgabe der Kreisleitungen und Seminarleiter sein, vor allem auch darauf zu achten, daß sich die Mängel in der Arbeit der Propagandistenseminare im Parteilehrjahr 1951/52 nicht wieder einstellen. Solche Erscheinungen, daß der Seminarleiter praktisch nur den Seminarplan für den Zirkel diktiert und dabei jede Diskussion unterbindet, oder daß die ganze Seminararbeit nur in einem Tegelrechten Frage- und Antwortspiel zwischen dem Seminarleiter und den Teilnehmern besteht, dürfen nicht wieder auftreten.

Im Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU (B) vom 14. November 1938 wird über die Arbeit der Propagandisten-seminare gesagt:

„Das Seminar darf nicht zu einer Eintrichterungsanstalt werden. Das Studium in den Seminaren für Propagandisten ist so zu gestalten, daß die schöpferische Tätigkeit jedes Seminarteilnehmers gewährleistet wird, eine lebendige Erörterung der theoretischen Probleme stattfindet, eine kameradschaftliche Diskussion über die theoretischen und methodischen Fragen verbürgt wird.“

### Die Aufgaben der Parteikabinette

Es ist notwendig, daß die Parteikabinette den Seminarleitern eine gute ideologische Anleitung geben, weil durch die Arbeit der Seminarleiter in entscheidendem Maße der Erfolg der Propagandisten-seminare bestimmt wird.

Die Leiter bzw. die Lektoren der Parteikabinette sollten mit den Seminarleitern den Inhalt und den Aufbau des Seminarplans sowie die Durchführung des gesamten Seminars gründlich beraten.

Außerdem sollen die Parteikabinette zur ideologisch-theoretischen Unterstützung des Parteilehrjahrs noch mehr das System der individuellen und Gruppenkonsultationen entwickeln. Den Propagandisten ist zu empfehlen, auch bei der Vorbereitung auf ihren Zirkel viel mehr den Leseraum des Parteikabinetts zu benutzen, denn dort stehen ihnen die besten Materialien und ein ständiger Lektor zur Beratung beim Studium zur Verfügung.

Obwohl bereits in den Seminaren zur Vorbereitung der Propagandisten auf ihren Zirkelunterricht methodische Fragen mitbehandelt werden, ist im Parteilehrjahr 1952/53 eine noch vielseitigere pädagogische und methodische Anleitung der Propagandisten erforderlich. Unsere Parteikabinette sollten dafür sorgen, daß regelmäßiger Vorträge über die „Methodik des Unterrichts“ für die Propagandisten in den Parteikabinetten gehalten werden.

Das Parteikabinett in Leipzig hat mit der Durchführung von pädagogischen Konsultationen, in denen mit den Propagandisten die Fragen des Selbststudiums, der Vorbereitung auf den Zirkelunterricht, die Durchführung des Zirkelabends usw. behandelt wurden, ein nachahmenswertes Beispiel geschaffen. Beim Parteikabinett der Kreisleitung Halle gibt es eine Gruppe von befähigten Propagandisten, denen die Ausbildung und Anleitung der Zirkelleiter in den Fragen der Sowjetpädagogik, der Didaktik usw. obliegt. Hierbei ist aber zu beachten, daß diese Fragen immer in engstem Zusammenhang mit den praktischen Erfahrungen der Propagandisten gebracht werden müssen.

Die Lektoren der Parteikabinette sollten auch ab und zu die Zirkel und Seminare besuchen, deren Arbeit studieren, um dadurch Mängel in der Anleitung der Propagandisten zu erkennen und zu beseitigen. Ebenso ist den Seminarleitern zu empfehlen, sich ab und zu die Arbeit der Zirkelleiter im Zirkel anzusehen und deren gute Methoden sowie die Mängel in der Leitung der Zirkel dann im Propagandisten-seminar zur Verbesserung der Arbeit aller Propagandisten kritisch zu behandeln.

Den Kreisleitungen obliegt die regelmäßige Kontrolle der Arbeit der Parteikabinette und der Propagandisten-seminare. Sie dürfen die Durchführung der Propagandisten-seminare nicht allein den Parteikabinetten und den Lektorengruppen überlassen, ohne sich weiter darum zu kümmern, sondern sollten regelmäßig zu deren Arbeit sowie zur Durchführung des Parteilehrjahrs, überhaupt Stellung nehmen und Anleitung geben. Es ist unbedingt darauf zu achten, daß die leitenden propagandistischen Kader nicht mit anderen Aufgaben überlastet werden. Die Kreisleitungen sollten endlich dafür sorgen, daß die befähigsten Propagandisten von anderen Aufgaben befreit werden, damit sie sich gründlicher der propagandistischen Arbeit widmen können.

Die ständigen Propagandisten-seminare, wie sie im Parteilehrjahr 1952/53 eingerichtet werden sollen, werden bei der Erziehung und Ausbildung der propagandistischen Kader eine große Rolle spielen. Deshalb ist es notwendig, daß die Kreisleitungen unserer Partei die Bedeutung und Aufgaben der ständigen Propagandisten-seminare erkennen, daß sie deren Bildung und Arbeit große Aufmerksamkeit schenken und die Genossen Seminarleiter in ihrer Arbeit anleiten, weil von einer guten Arbeit der Propagandisten-seminare zum großen Teil der Erfolg des Parteilehrjahrs abhängt.